

Grand Island Anzeiger und Herald.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Winbolds Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, d. 17. Juli 1896.

Abonnementbedingungen:

Anzeiger und Herald" nebst "Sonntagsblatt" föhnen nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr. \$2.50 für 6 Monate 1.25 Bei Vorauszahlung pro Jahr. 2.00 Halbjähr. 1.00 Nach Deutschland, Ostreich und der Schweiz pro Jahr (strift im Voraus) 3.00 für 6 Monate. 1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat. \$10.00 2 " " " " 5.00 3 " " " " 3.00 4 " " " " 2.00 Eine Karte pro Monat. 1.00 Kopialnoten: Erste Insertion pro Zeile 10c. Jede folgende Insertion pro Zeile. 5c.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen. Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist der Abonent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet wo die Zeitung gelangt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wollen man per Money Order, Express Money Order, oder Bank-Draft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collecton bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Briefmarken an, doch erbiten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressire deutlich

Anzeiger und Herald.

305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Demokratisches National-Ticket.

für Präsident, William J. Bryan, von Nebraska.

für Vize-Präsident, Arthur Sewall, von Maine.

Wir verlangen nicht nach McKinley und republikanischer Wirtschaft, die unser so reiches Land an den Rand des Bankrotts gebracht und das Volk wird es beweisen an der Wahlurne diesen Herbst. Der Arbeiter, Farmer und Geschäftsmann ist für Bryan, "all the time."

William J. Bryan ist nominirt auf dem demokratischen Convent als unser nächster Präsident. Für zweiten Platz erhielt Arthur Sewall von Maine die Nominaton. Beides sind gute, fähige Männer und werden aller Wahrscheinlichkeit nach von der St. Louiser Convention der Populisten am 22. Juli indoffirt werden. Wo bleibt da McKinley?

Die demokratische Plattform enthält die so notwendige Klausel für Einführung der Einkommensteuer. Diese Steuer müssen wir haben unter allen Umständen, da es die einzige gerechte Steuer ist die es giebt, weil sie von Jedem im Verhältnis zu seinem Reichthum fordert und nicht den Armen bezahlen macht, während der Reiche frei ausgeht.

Wir sind nicht ganz mit der Chicagoer Plattform einverstanden, aber dieselbe ist das Beste das uns geboten ist und so können wir nicht umhin, die Plattform und das aufgestellte Ticket zu unterstützen. Lieber nehmen wir etwas in den Kauf, das uns nicht recht paßt, als uns dem Besten des republikanischen Partei noch länger zu überlassen. Viel schlechter als es bereits ist, kann es unter keinen Umständen werden.

Arthur Sewall, welcher in Chicago von der demokratischen Nationalconvention für das Amt des Vizepräsidenten der Ver. Staaten nominirt wurde, gehört einer alten Schiffsbauersfamilie an. Die Firma wurde im Jahre 1823 von William D. Sewall gegründet und besitzt heute die beiden größten unter amerikanischen Flagge segelndenKaufahrtschiffe. Der Nachfolger von Wm. D. Sewall waren seine Söhne unter der Firma G. & A. G. Sewall, und jetzt führt die Firma den Namen Arthur Sewall & Co. Der demokratische Candidat für das Amt des Vizepräsidenten ist ihr Chef, und sein Neffe Samuel S. Sewall, sowie dessen Sohn Wm. D. Sewall sind seine Geschäftsführer. Arthur Sewall ist etwa fünfzig Jahre alt und ist praktischer Schiffbauer sowohl, wie Kaufmann.

Wortlaut der neuen demokratischen Plattform.

Wir, die Demokraten der Vereinigten Staaten, in der National-Convention versammelt, versichern von Neuem unsere Anhänglichkeit an jene großen Prinzipien der Gerechtigkeit und Freiheit, auf die unsere Institutionen begründet sind und welche die demokratische Partei seit den Zeiten Jefferson's stets befürwortete—nämlich an Redefreiheit, Pressfreiheit, Gewissensfreiheit, die Wahrung der persönlichen Rechte, die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze und die gewissenhafte Beobachtung der constitutionellen Beschränkungen.

Während all' der Jahre ihres Bestehens hat die demokratische Partei dem Trange selbstthätiger Interessen, die Regierungsmacht zu centralisiren, Widerstand geleistet und streng an dem Prinzip der Trennung der Regierungsgewalt (nach Staat und Bund) festgehalten, wie sie von den Begründern dieser Republik der Republikanisch angeordnet wurde. Unter dieser Anordnung hat das große Prinzip der lokalen Selbstregierung sich am besten für die Aufrechterhaltung der Rechte der einzelnen Staat en und die Beschränkung der Bundesregierung auf die ihr constitutionell gewährleisteten Befugnisse bewahrt.

Wir halten die Weltfrage im Augenblick für wichtiger, als alle anderen und machen deshalb darauf aufmerksam, daß die Bundesverfassung neben einander Gold und Silber als Metallgeld dieser Vereinigten Staaten bezeichnet und das erste Prägungsgesetz, das vom Congreß der Verfassung zufolge erlassen wurde, den Silberdollar zur Einheit gemacht und die Goldprägung nach dem Werthverhältnis der Silberdollar-Einheit gestattet hat. Das Gesetz von 1873, wodurch das Silber ohne Willen und Wissen des amerikanischen Volkes als Geld abgeschafft wurde, hat den Reichthum des Landes erschüttert und demnach die vom Volke erlangten Kaufsmittel verheuert, hat die Steuerlast ungemessen erhöht und private wie öffentliche Schuldverbindlichkeiten drückender gemacht. Hat die Klasse der Geldverleiher draußen wie hier bereichert und die Industriellen lähm gelegt und zur Verarmung des Volkes geführt.

Vom dem Monometallismus wollen wir deshalb unbedingt nichts wissen. Die Gold-einzelwährung ist die Politik Englands, die die übrige Welt London unterthan gemacht wissen möchte. Deshalb fordern wir schrankenlose, unbehinderte Silber- und Goldprägung im jetzigen Verhältnis von 1 zu 16 und zwar auf eigene Faust, ohne die Zustimmung und Mitwirkung einer anderen Nation abzuwarten. Der Silberwährungsdollar sollte ebenso wie das Gold, im Privatverkehr wie zwischen Regierung und Volk, vollständiges Zahlungsmittel sein und wir sind für den Erlaß eines Gesetzes welches in Zukunft die Entwertung eines vom Gesetze anerkannten Zahlungsmittels durch Privatabmachungen verbietet.

Die Verschuldung auf das der Regierung vorbehaltene Recht, ihre verbriefte Schuld mit Gold oder mit Silber einzulösen, können wir nicht billigen. Auch sind wir daegen, verzinsslose Bundes-schuldenscheine in Kriechschritten auszugeben, wir verdammen den Schacher mit Bankiersindianen, die, um die Politik der Gold-einzelwährung aufrechtzuerhalten, gegen Bonds, zur eigenen Bereicherung, dem Bundes-schatze Gold liefern. Nur der Congreß kann Geld ausgeben oder prägen und Andrew Jackson hat erklärt, daß jene Befugnis seiner Person und seiner Corporation übertragen werden könne. Deshalb verlangen wir, daß die Befugnis, Papiergeld auszugeben, Nationalbanken entzogen und Papiergeld nur vom Schatzamt ausgegeben werden sollte.

Wir erklären, daß Zölle nur so weit erhoben werden sollten, als sie zur Deckung der Verwaltungsausgaben erforderlich sind, daß sie vertheilt werden, ohne eine Klasse von Leuten oder einen District des Landes zu bevorzugen und daß Beherrschung durch die Bundesverwaltung, die ökonomisch und ethisch kein sol, begründet sein muß. Wir verurtheilen als schädlich und gefährdend für die Geschäftswelt die von der republikanischen Partei ausgetragene Deutung, die McKinley's Tarifbill wieder zum Leben zu erwecken. Dieses Gesetz, welches zum Mal in Nationalwahlen vom Volke verurtheilt wurde und welches, unter der jählichen Vorpiegelung des Schutzes heimischer Industrie gefaßt, in Wirklichkeit sich als fruchtbarer Erzeuger von Ruin und Monopolen erwies, einige Wenige auf Kosten der großen Menge bereicherte, den Handel lähmte und die Producenten der großen amerikanischen Stapelartikel ihrer natürlichen Märkte beraubte. Bevor die Geldfrage erledigt ist, opponiren wir jeder Agitation, die den Zweck hat, unsere Tarif-gesetze zu ändern, es sei denn zur Deckung des Defizits in den Einnahmen, welches durch die ungünstige Entscheidung des Oberbundes-gerichts in der Einkommensteuerfrage hervorgerufen ist.

Es würde sicherlich kein Defizit in den Einnahmen sein, hätte nicht dieses Oberbundes-gericht die Infraktion eines von einem demokratischen Congreß palirten Gesetzes, welches in vollständiger Uebereinstimmung mit Entscheidung dieses Gerichtes während der letzten hundert Jahre ausgearbeitet war, auf constitutionelle Einkünfte, vertheuert. Und diese Einkünfte sind von den fähigsten und bediegnlichsten Curieren die leichtesten waren, für vollständig unbegründet erklärt worden. Wir erklären, daß es die Pflicht des Congreßes ist, ake ihm gesetzlich zustehende Macht dazu zu verwenden, um die Beherrschung, so weit dieselbe auf Grund dieser ungünstigen Entscheidung sich als notwendig herausstellt, derartig zu regeln, daß die Parteien derselben gleichmäßig vertheilt sind, daß der Wohlhabende seinen vollen Theil zu den Ausgaben der Bundesregierung beitrage.

Wir sind der Ansicht, daß der beste Schutz, welcher amerikanischer Arbeit gewährt werden kann, in dem Verbot der Importirung fremdländischer "Pauper-Labor", die zwecks Konkurrenz hierhergebracht wird, besteht und daß der Reich der Produkte unierer Farmer und Handwerker durch ein nichtswürdiges Geldsystem auf ein solches Minimum reduziert wird, daß kaum noch genug verdient wird, Produkte unierer heimischen Industrie zu kaufen.

Die Annullirung des Reichthums durch Wenige, die Consolidirung unierer Haupt-Eisenbahnsysteme, die Bildung von Trusts und Boobs verlangt, daß die Bundesregierung eine strikte Kontrolle über jene Interessen des Handels annehme. Wir verlangen, daß die zwischenstaatliche Handelscommission größere Machtvollkommenheit bekommt und daß die Patentsgesetze unter Restriktionen gestellt werden, die dem Volke Schutz dagegen gewähren, von ihnen herab und unterdrückt zu werden.

Wir verdammen die zweifelhafte Verweisung von Geld, das dem Volke durch drückende Besteuerung abgezogen wurde; wie der jüngste republikanische Congreß leichtsinnige Bewilligungen machte und die Steuern hoch erhielt, während die Arbeiter, welche sie zu zahlen haben, keine Beschäftigung fanden, und die Produkte im Werthe fielen, daß sie nicht mehr die Kosten der Production decken. Wir verlangen die Rückkehr zu jener Entschiedenheit und Sparsamkeit, die einer demokratischen Regierung wohl ansteht, sowie auch eine Reduktion in der Zahl der nutzlosen Aemter, deren Gehälter dem Volke das Meiste auslaufen.

Wir verurtheilen die unbefugte Einmischung der Bundesbehörden in lokale Angelegenheiten als eine Verletzung der Bundes-Constitution und als einem Verbrechen gegen freie Einrichtungen, und wir opponiren im Besonderen eine Verwaltung durch Einhabsbefehle als einer neuen und gefährlichen Form von Unterdrückung. Durch diese werden die Bundesrichter, in Verachtung der Gesetze der Staaten und der Rechte der Bürger, zu gleicher Zeit Gesetzgeber, Richter und Vollstrecker des Gesetzes, und wir heissen das Gesetz gut, welches in der verlossenen Session des Bundes-Senats von diesem angenommen wurde und zur Zeit dem Hause vorliegt, und welches die Prozeßführung in Bezug auf Verachtung der Bundesgerichtsstände regulirt und für gewisse beratige Fälle eine Prozeßführung durch Geschworene anordnet.

In der Behandlung ihrer Schuldner soll die Bundesregierung keine Unterschiede machen. Wir heissen es gut, daß der H. Congreß sich weigerte, die Pacific Railroad-Fundirungsbill zu paliren, und verurtheilen das Vorgehen des gegenwärtigen republikanischen Congreßes, diese Maßregel doch durchbringen zu wollen.

Wir anerkennen die gerechten Ansprüche der verbienlich Union-Lämpfer und heissen die Anordnung des Pensions-Commissärs Murphy von Heren gut, daß seine Namen eigenmächtiger Weise aus den Pensionslisten gestrichen werden sollen und der Beweis des Eintritts und Dienstes in die Armee genügend Beweis dafür sei, daß der betreffende Soldat vor Eintritt in die Armee gesund und fröhlich gewesen sei.

Wir begünstigen, daß die Territorien New Mexico und Arizona als Staaten in den Bund aufgenommen werden und begünstigen die baldige Aufnahme überhaupt aller Territorien, welche die nötige Einkommenskraft und das nötige Einkommen haben, für Staaten erklärt zu werden; und wir verlangen, daß die Territorien von Columbia und den District von Alaska angeheilt werden, Bewohner der Districte sind, in denen sie functioniren sollen. Die demokratische Partei glaubt an "Home Rule" und daran, daß alle öffentlichen Funktionen in den Ver. Staaten zu freien Heimathären für amerikanische Bürger verwendet werden sollten.

Wir empfehlen, daß dem Territorium Alaska das Recht gegeben werde, einen Abgeordneten in den Congreß zu schicken, und daß die allgemeinen Land- und Waldgesetze der Ver. Staaten auch auf jenes Territorium ausgedehnt werden sollten.

Wir sprechen den Cubanern in ihrem heroischen Kampfe für Freiheit und Unabhängigkeit unsere Sympathie aus.

Wir opponiren der lebenslänglichen Anstellung im öffentlichen Dienst. Wir sind für Ernennungen auf Grund von Verdiensten, für zeitweilige Amtszeit und eine solche Durchführung des Civildienstgesetzes, daß allen Bürgern von gleicher Befähigung dieselben Vortheile zufließen.

Wir erklären es als ein ungeschriebenes Gesetz in dieser Republik, geübt durch einen 100jährigen Gebrauch und durch die Beispiele der Großen und Heiligen, welche uniere Regierung schufen und leiteten, daß Niemand im dritten Male zum Bundespräsidenten erwählt wird.

Die Bundesregierung sollte für die Verbesserung des Mississippi-Stromes und anderer bedeutender Wasserwege, welche den Binnenstaaten bequeme und billige Transportmittel bieten, sorgen. Vertrauens auf unsere gerechte Sache und überzeugt von der Nothwendigkeit ihres Erfolges an: Wahltag, unterbreiten wir die vorliegende Prinzipienklärung und ihre Ziele dem Urtheile des amerikanischen Volkes. Wir bitten um die Unterstützung aller Bürger, welche diese gutheißen, welche sie durch den Erlaß von Gesetzen zum Heile des Volkes durchgeführt sehen wollen und das Wieder-aufleben des Geschäftes im Lande erhoffen.

Die Populisten Nebraska's in ihrer vorgerichtigen Convention indoffirten W. J. Bryan für Präsidentschaftskandidaten und zwar mit 699 gegen 34 Stimmen. Dabei ist aber auch noch zu bedenken, daß diese 34 nur ihres Prinzips wegen gegen die Indoffirung waren und doch für Bryan sind. Sie konnten nur nicht vertrauen, daß Bryan eben Demokrat ist, trotzdem sie völlig mit seinen Prinzipien übereinstimmen, was wir leider von uns selbst nicht einmal sagen können.

Siegen die Republikaner, so wird Dänemark bei dem Wort nehmen. In den Jingo-Resolutionen der St. Louiser Plattform ist auch von der Erwerbung der dänischen Besitzungen in America die Rede, womit natürlich bloß dem chauvinistischen Gefühl geschmeichelt werden soll. Aber siehe da: Dänemark, anstatt mühsend zu werden, läßt uns ganz gemüthlich wissen, daß es St. Thomas mit Vergnügen verkaufen werde. Jetzt müssen die Republikaner das Ding taufen, wenn sie sich nicht klamieren wollen. Schöner Reinsfall! (N. P. Sttsztg.)

Unser Schulrath.

In der Sitzung der Schulbehörde am letzten Freitag Abend wurde beschloffen, den vorher abgedruckten Unterricht im Deutschen, Latein, Rechnen und Musik beizubehalten wie bisher, also das Gesuch der über 500 zählenden Petitionisten zu gewähren. Alle Mitglieder der Behörde stimmten dafür, mit Ausnahme von Frank, der also bis zuletzt dagegen kämpfte.

Der Präsident, Hr. Veit, ernannte folgende Comites: Finanzen und Forderungen, Farnsworth, Shaw, Veit. Lehrer, Examina und Saläre, Harrison, Ferrar, Geddes. Gebäude und Plätze, Finch, Geddes, Harrison.

Terzhilfer und Unterrichtsgang, Howard, Shaw, Frank. Möbel und Gebrauchssachen, Veit, Ferrar, Finch. Gesundheitsangelegenheiten und Janitors, Frank, Farnsworth, Veit. Hochschule, Ferrar, Howard, Finch. Reparaturen, Geddes, Farnsworth, Harrison.

Regeln, Anordnungen und Publikationen, Shaw, Frank, Howard. Die Ernennungen wurden bestätigt.

Präsident Veit verlas einen detaillirten Bericht über die vorausschicklichen Ausgaben des kommenden Jahres und zeigte, daß die Behörde bei gewissenhafter und sparsamer Geschäftsleitung auskommen werde, ohne den Unterricht im Deutschen etc. aufgeben zu müssen, worauf dahingehend beschloffen wurde, wie oben angegeben.

Frau Clark wurde als Musiklehrerin, Hr. Weaver als Zeichnerlehrerin und E. McGlasson als Prinzipal der Howard Schule erwählt. Betreffs Hr. Murphy, die kürzlich bei der Befegung der Lehrerstellen nicht wieder angestellt wurde, wurde mit einem Votum von 5 gegen 4 Stimmen beschloffen, sie wieder anzustellen.

Bezüglich der Auswahl der Lehrer im Deutsch und Latein, wurde auf Antrag die Angelegenheit dem Comite für Lehrer, zusammen mit Prof. Barr, überwiesen, für Bericht in nächster Sitzung.

Nach Verhandlung verschiedener anderer Sachen Vertagung bis Montag Abend.

In der Versammlung Montag Abend wurden die Lehrer-Gehalte festgesetzt und zwar wurden sie so belassen wie letztes Jahr.

Als deutsche Lehrer wurden angenommen Wm. Wasmer jr. und Hr. Emma Klintworth.

Das Salär von Prof. Barr wurde ebenso belassen wie das letzte Jahr.

Die verschiedenen Janitors wurden zu ihrem bisherigen Gehalt in ihren Posten belassen.

Hr. T. C. Clark, N. J. Barr und John J. Matthews wurden ernannt als Examinationsbehörde. H. S. Ferrar wurde dem Comite für Examination von deutschen Lehrern beigegeben.



Nach dem Gallenfieber

Vollständige Gesundheit wieder erlangt—Kropf kurirt.

"Im Frühling 1892 hatte ich sieben Wochen lang Gallenfieber. Nachdem ich theilweise wieder hergestell, wurde ich so schwach, dass ich kaum gehen konnte, Aerztliche Behandlung schien mir nicht länger wohl zu thun und ich.

Schwitzte immer während der Nacht, und konnte nur sehr wenig essen. Ich wurde muthlos, und glaube nicht, dass mir noch irgend etwas helfen würde, aber meine Frau las zufällig von einem ähnlichen Fall wie dem meinigen, der durch Hood's Sarasparilla kurirt worden war. Ich gedachte eine Flasche zu versuchen. Es that mir so gut dass ich mehr Vorath davon holte, und freue mich sagen zu können, dass nachdem ich drei Flaschen genommen, z. h. mich Kurirt und vollständig wohl fühlte. Ich möchte hinzufügen dass meine Frau den Kropf hatte. Sie begann Hood's Sarasparilla gegen Katarrh zu nehmen und zu ihrem großen Erstaunen nahm ihr Has bald wieder seine natürliche Form an."

Hood's Kurirt

Sarasparilla bald wieder seine natürliche Form an." JAMES P. SEANEV, Tuscola, Ill.

Hood's Pillen befreien Uebelkeits mach Tisch, Billiosität, Gelbsucht, 25c.

—Bezahlt Eure Zeitung, wenn Ihr etwas schuldig seid. Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.

Harmony Lodge No. 37, A. O. U. W.

Alle Mitglieder werden dringend aufgefordert, zu der am nächsten Mittwoch Abend, den 15. Juli stattfindenden regelmäßigen Versammlung einzufinden, da Sachen vorliegen die von größter Wichtigkeit sind. Louis Veit, Chas. S. Böhl, Meister Arbeiter. Schriftführer.

Budlen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Querschnitte, Wunden, Geschwüre, Salzluf, Ausschlag, geprunge Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen, und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel, bei N. W. Buchheit.

Gesunde Federn.

Federn in Klopffissen oder Betten werden hart, klumpig und ungesund durch langen Gebrauch. Dieselben sollten alle 2 oder 3 Jahre gereinigt werden.

GEO. R. JONES

hat in Louis Wasmer's Gebäude, an West 2ter Straße, ein Lokal, ausgerüstet mit den besten und modernsten Maschinen, um Federn zu renoviren und dieselben so gut wie neu zu machen, eröffnet. Alle sind eingeladen und

besonders die Damen sind aufgefordert sich uniere Arbeit zu

besehen und sich zu überzeugen, daß sein Federn-Renovirungs-Proceß dieselben perfekt reinigt.

Herr Jones wird in einigen Tagen bei Euch vorsprechen.

WOLBACHS

Mitt-Sommer Ausverkauf

Die größte je gemachte Offerte.

- 5 Stücke Ki Ki Seide pro Yard
7 Stücke farbige Rainfoots, pro Yard
40 Stücke Chambray & Chambray Gingham, früherer Preis 12c, pro Yard
10 Stücke Draperien-Seide, früherer Preis 65c, ausverkauft pro Yard zu
7 Stücke fancy Plaid Seide, früherer Preis 65 und 75c, pro Yard
34zöll. ganz-wollene, schwarze und marineblaue Beilings, früherer Preis 60c, pro Yard
36zöll. ganz-wollene schwarze Serge, pro Yard
34zöll. fancy wollene Suitings, pro Yard
Getüpfelte Gürtel reduziert zu
Getüpfelte Seiden-Beilung, pro Yard
Unausgeputzte Damenhüte
Tan Orford's für Damen, früherer Preis \$1.50
Tan und schwarze Orford's für Kinder, pro Paar
Dr. Warner's Gesundheits-Corset
Nachher handgemendete einfache Tan Kid Schuhe, früherer Preis \$3.50
Größen 2 1/2, 3, 3 1/2, ausverkauft pro Paar
Schwarze Damenstrümpfe, pro Paar

Musseline.

- Fruit of the Loom
Lonesdale Green Ticker
Lawrence L. L. Sheatings
Erster Klasse gebleichter Muslin

Sonnenschirme.

Der größte je dagewesene Schleuderverkauf. Rangirend von \$4.00, \$4.50, \$5.00, \$5.50, \$6.00, \$6.50, \$7.00, und \$7.50. Ihr habt da die Auswahl zu dem niedrigen und gleichmäßigen Preis von \$1.49

Freitag's Spezial-Verkauf

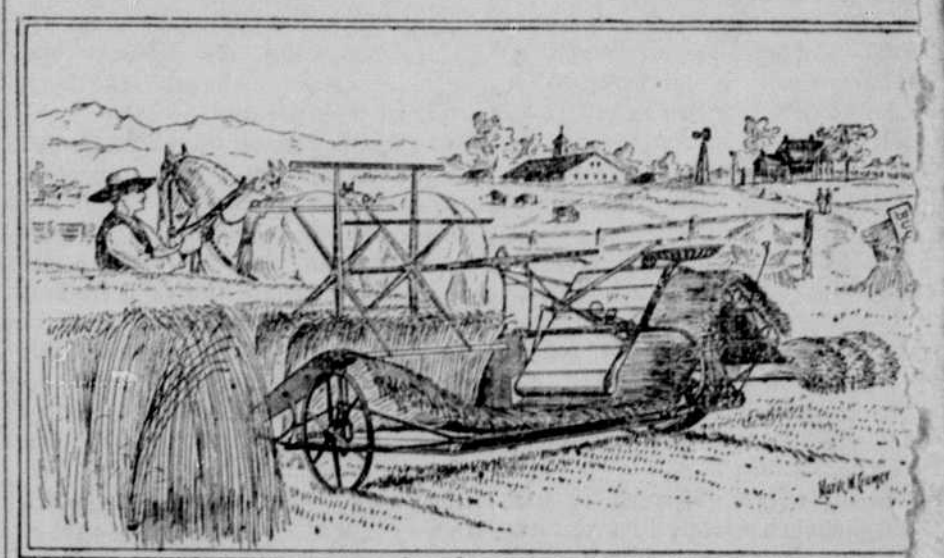
von 9 bis 11 Uhr Vormittags.

- 50 Duzend Damen-Westen
25 Duzend Knaben-Waifis

WOLBACH'S

Der

BUCKEYE-BINDE



ist jetzt so einfach, daß ein Knabe von 10 Jahren ihn handhaben kann.

Er ist der Leichtlaufendste, weil alle Sagen mit Messing ausgefüllt sind.

Er geht am leichtesten über nassen und weichen Grund und hat das schwere Getreide besser und leichter, weil er ein 40zelliges Treibrad hat, welches frei von allen Maschinenteilen läuft, so daß weder Schmutz noch Stoppel sich daran festsetzen können.

Der Bueche hat sich immer noch besser bewiesen auf nassem Boden, welchem bekanntlich auch stets schweres Getreide steht, als wie irgend ein Binder. Die Hapsel kann man so stellen, daß sie das liegende Getreide Boden aufnehmen und auf die Plattform legen kann.

Darum, Ihr Farmer, ehe Ihr einen Binder kauft, besieht Euch auf Bueche und Ihr werdet staunen über die Vortheile, die derselbe hat.

HERMAN BROS.,

Sändler in

Sarm-Geräthschaften und Maschin

S. Locust Str., - Grand Island